

Samstag

den 22. December

1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1652. (2) Nr. 1517.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Joseph Wieserwohl von St. Veit in Kärnten, durch den Bevollmächtigten Herrn Franz Wacher, wider Maria Reischl von Suchen, Haus-Nr. 1, in die Versteigerung des gegnerischen Real- und Mobilarvermögens zu Suchen, Haus-Nr. 1, puncto schuldigen 749 fl. 26 kr. W. W. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, als: auf den 11. Decem- ber d. J., 11. Jänner und 11. Februar k. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Suchen mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität und Fahrnisse nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätz- wirth an Mann gebracht werden können, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Es sind die Licitationbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Ge- richtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee den 12. Septem- ber 1832.

Anmerkung. Indem bei der ersten Feil- bietungstagfahrung keine Kauflustigen erschienen sind, wird am 11. Jänner k. J. zur zweiten Versteigerung ge- schritten werden.

von Traunitz; auf den 21. Februar 1833, Vormit- tags nach dem sel. Johann Painitsch von Traunitz, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben demnach alle Jene, welche zu oti- gen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ- Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig ab- gehandelt und den betreffenden Erben eingant- wortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz am 17. December 1832.

Z. 1651. (2) Nr. 3812/4072.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Steuerarztes des Her- zogthums Gottschee, wider die Steuerrückstände- rinn Agnes Gaspertsch von Wosail, Haus-Nr. 8, in die executive Versteigerung der, der Executinn gehörigen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren 216 Geräuthube sammt Wohn- und Wirt- schaftsgebäuden, Haus-Nr. 8 in Wosail, wegen an landesfürstlichen Steuern schuldigen 56 fl. 35 kr. 3 Pfennige M. N., c. s. c., gewilliget, und es sei- en hiezu drei Termine, und zwar: auf den 9. Jän- ner, 13. Februar und 14. März k. J., jederzeit Vo- mittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Verstei- gerung um oder über den Schätzungswirth an Mann gebracht werden könnte, solche bei der drit- ten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationbedingnisse und das Schätzung- protocol ist zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 24. November 1832.

Z. 1647. (2) Nr. 2154.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Erfor- schung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv- Standes, nach Ableben nachstehender Per- sonen, die Tagfahrungen auf den 28. December 1832, Vormittags nach dem sel. Anton Sobes, 1/4 Hübler von Danne; auf den 11. Jänner 1833, Vor- mittags nach dem sel. Johann Perjathu, Halbhüb- ler von Sappotok; auf den 12. Jänner 1833, Vor- mittags nach dem sel. Michael Benzina, 1/4 Hüb- ler von Raunidoll; auf den 15. Jänner 1833, Vor- mittags nach dem sel. Andreas Adamitsch, 1/4 Hübler von Graben; auf den 15. Jänner 1833, Vor- mittags nach dem sel. Mathias Scheschart, Kaisch- ler von Soderschitz; auf den 9. Februar 1833, Vo- mittags nach dem sel. Anton Barthol, Kaischler

Z. 1641. (3) Nr. 2853.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu- stadtl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Jacob Preschern zu Weinhof, als Voll- machtshaber des Herrn Johann Glöner, wider Jo- hann Umeg von Großjerous, in die Realoffinirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 25. Juli 1831, Zahl 1861, bewilligten executiven Feilbie- tung der, dem Letztern gehörigen, mit Pfand- rechte belegten, zur löbl. Herrschaft Rupertsdorf, sub Urb. Nr. 253 et 246, eindienenden, gerat- lich auf 981 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, we- gen aus dem wirthschaftsamtl. Vergleich vom 16. Juli 1827, annoch schuldigen 18 fl. 32 2/4 kr. M. N. Zinsen und 26 fl. 52 kr. Executionskosten c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Versteigerungsb- termine, als: auf den 17. Jänner, 16. Februar

und 18. März 1833, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kaufsustigen mit dem Beisage am obgedachten Tage und Stunde eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse in dassetiger Gerichtsanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 26. November 1832.

3. 1634. (3) ad J. Nr. 1549.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sei über Ansuchen des Blas Poje von Bernick, wider Jacob Kraschoug von Laas, in die executive Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, zu Stadt Laas liegenden, auf 575 fl. geschätzten Realitäten sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 20 fl. 40 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seyen drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 16. Jänner, der zweite auf den 16. Februar und der dritte auf den 16. März k. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vor- und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Stadt Laas mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Versteigerungstagung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtszanlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 11. December 1832.

3. 1635. (3) ad J. Nr. 1024.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Schneeberg macht kund, daß zur Abhaltung der auf Ansuchen des Anton Wicrant von Raschya, wider Georg Salla und seinen Comittenten Gregor Petritz, mit dem Edicte vom 10. Juli, auf den 8. August d. J. angeordneten, jedoch wegen des dagegen ergriffenen vom hohen k. k. inner-österreichischen kistenländischen Appellationsgerichte rückgewiesenen Recurses sistirten Relevation der, zu Saverch liegenden, der Herrschaft Radlitzbez dienstharen, der Maria Petritz gehörigen Viertelhuber sammt Zugehör, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse, nunmehr eine neuerliche Tagung auf den 31. Jänner k. J., um 9 Uhr Früh in Loco Saverch mit dem Beisage anberaumt worden sey, daß bei dieser Tagung gedachte Realität auch unter dem früheren Meistbote von 658 fl. auf Gefahr und Kosten des Meistbieters und seines Comittenten hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingnisse können auf dassetiger Gerichtsanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 21. November 1832.

3. 1639. (3) ad J. Exh. Nr. 1261.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpersch, als Personal-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Gregor Kohnweg von Trojana, de praesentato 10. December l. J., Zahl 1261, wider Thomas Kottig von Trojana, in die executive Veräußerung, der, diesem Legtern gehörigen, zu Trojana gelegenen, dem Gute Luffstein, sub Urb. Nr. 104 et Rect. Nr. 46, dienstharen, gerichtlich auf 619 fl. 15 kr. geschätzten Hube sammt An- und Zugehör, wegen auß dem wirthschaftsbämtlichen Vergleiche, ddo. 10. März 1831, et intabulato in via executionis 27. August l. J., schuldigen 705 fl. c. s. c., gewilliget, und unter Einem die Tagungen auf den 14. Jänner, 14. Februar und 12. März 1833, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Trojana mit dem Beisage angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden wird.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtsanzlei eingesehen können.

Egg ob Podpersch am 11. December 1832. J

3. 1645. (3) Nr. 2847.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Kleinlatenegg am 15. September 1832, ohne Testament verstorbenen Johann Franz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchen etwas schulden, haben zu der auf den 15. Jänner k. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumten Licitations- und Abhandlungstagung bei dem Anhange des S. 814 B. G. B. zu erscheinen.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 24. November 1832.

3. 1633. (3)

Wiener Zeitschrift,

für

Kunst, Literatur, Theater und Mode.

Die Redaction dieser Zeitschrift ladet zur Pränumeration auf deren achtzehnten Jahrgang ein. Sie war bisher stets so glücklich, sich eines zahlreichen Kreises von Gönnern zu erfreuen, und da der Herausgeber auch in Zukunft kein Opfer scheuen wird, diese Unternehmung sowohl in Hinsicht des Vertriebs als der Rodenabbildungen jener Auszeichnung würdig zu machen, die ihr bisher als reinem Originalwerke und in Beziehung auf äußere Geaan und innern Werth, selbst vor Pariser und Londoner Journalen zu Theil wurde, so schmeichelt er sich mit der Hoffnung, sein Wirken,

wie dieß bisher immer der Fall war, mit gesteigertem Beifalle fortzusetzen.

Hinsichtlich der Modenbilder insbesondere dürfte bei dieser Gelegenheit anzuführen erlaubt seyn, daß diese von Künstlern des ersten Ranges entworfen und ausgeführt werden. Der Name des in der Kunstwelt gefeierten Herrn Professors Johann Cunder spricht alles aus, was für die Reinheit des Geschmacks und die Schönheit der Darstellung; der Name des rühmlich bekannten Kupferstechers Herrn Franz Stöber, was für die Ausführung zum Lobe dieser Leistungen gesagt werden kann. Wir weisen dabei nicht auf die einzelnen Nachahmungen hin, welche den seit sieben Jahren anerkannten Einfluß unserer Modenabbildungen auf die Wiener Moden bewähren, sondern begnügen uns damit, die Thatfache anzuführen, daß im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie kein ähnliches Originalwerk rücksichtlich des Textes so wohl, als der Kupferstiche besteht.

Was den Text der Wiener Zeitschrift betrifft, so wird die Redaction unablässig bemüht seyn, im Gebiete der Novellistik, Erzählung, Topographie, Naturkunde u. s. w., so wie in der Ballade und im lyrischen Gedichte eine entsprechende Abwechslung des Nützlichen mit dem Erheiternden zu erzielen, und da sie durch ein festgesetztes, nach der Aufnahme irgend eines Aufsatzes auch stets sicher zu behaltendes Honorar im Stande ist, Schriftsteller von Ruf und Talent für ihr Unternehmen zu gewinnen, so kann sie die Versicherung hinzufügen, daß, wie bisher, in den genannten Fächern nur Udtbares oder Ausgezeichnetes mitgetheilt werden wird.

Die Beurtheilungen der in den fünf Theatern Wien's vorkommenden Neuigkeiten, der Concerte u. s. w. werden stets in der kürzesten Frist erscheinen und die Redaction wird, in der reinen Absicht, das Beste der Kunst zu fördern, fortzuführen, alle Nebenabsichten und Rücksichten zu verdrängen, die den emporstrebenden Keim des Bessern gefährden und die Stimme der Kritik unwürdigen.

Das dieser Zeitschrift wöchentlich beiliegende Notizenblatt wird auch fernerhin bestehen und die Redaction Alles aufbieten, ihm in den künftigen Jahrgängen das möglich größte Interesse zu verleihen, um seine Bedeutung und Anwendbarkeit für practische Gegenstände zu vermehren. Es ist sonach die Absicht, dasselbe nicht bloß mit interessanten Characterzügen, Sitten- und Vänderschilderungen, den wichtigsten neuen Erfindungen, Verbesserungen und Entdeckungen, was vorzugsweise Gegenstand der Conversation und der Aufmerksamkeit für die gebildete Welt, für den Freund der Wissenschaft und den Geschäftsmann seyn kann.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag (mit deren colorirten Modenbildern) und Sonnabend, in groß Octav auf Velinpapier. Jeder Jahrgang

besteht aus vier Hefen oder Bänden, und ist mit Titelblatt, Register und Umschlag versehen.

Die Pränumeration beträgt mit den Modenbildern in Wien (in der Verlagsbandlung von Anton Strauß's sel. Witwe, in der Doorotheergasse, Nr. 1108,) vierteljährig 6 fl., halbjährig 12 fl., und jährlich 24 fl. C. M.; ohne Modenbilder (doch aber mit den außerordentlichen Kupfer- und Musik-Beilagen) vierteljährig 4 fl., halbjährig 8 fl., und jährlich 16 fl. C. M. Auswärtige belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen löbl. Postämter zu wenden; — jene aber, welche sich mit ihren Bestellungen directe an die k. k. Oberst. Hofpostamts. Haupt. Zeitungs-Expedition in Wien wenden, zahlen halbjährig 13 fl. 12 kr., und jährlich 26 fl. 24 kr. C. M. nebst 12 kr. halbjähriger und 24 kr. C. M. ganzjähriger Expeditions-Laxe wofür sie die Zeitschrift, wöchentlich zweimal, mit gedruckten Couverten in die entlegensten Oerter der Monarchie, und bis an die äußersten Gränzen des österreichischen Staates portofrei erhalten. Auf dem Postwege ist die Zeitschrift jedoch nur ungetrennt, nämlich der Text mit den Modenbildern, aber keines von diesen, weder Text noch Modenbilder, abgesondert, zu bekommen. Pränumeranten, welche ihre Exemplare, mit hartem Wachs und dem Amtssiegel geschlossen, zu erhalten wünschen, zahlen jährlich 1 fl. 36 kr. C. M. mehr. Den geehrten Herren Pränumeranten, welche ihre Bestellungen bei der hiesigen k. k. Obersthofpostamts-Haupt-Zeitungs-Expedition machen, steht es außerdem auch frei, die erscheinenden Blätter der Zeitschrift hier zu beziehen, oder sich selbe bei ihrer etwaigen Abreise von Wien abenthälben innerhalb des Kaiserstaates nachsenden zu lassen, ohne dafür besonders zu bezahlen.

In Wien sind die einzelnen Modenbilder in der Verlagsbandlung von Anton Strauß's sel. Witwe, und in mehreren Buchhandlungen, das Stück um 24 kr. C. M. zu haben.

In der königl. Freystadt Pesth sind die einzelnen Modenbilder in der Tuchwaaren-Handlung der H. H. Preger und Murmann, in der Waignergasse zum Vorbeerkranz, an den Sonstagen nach ihrer donnerstägigen Erscheinung in Wien, um die hier bemerkten Preise, nämlich pränumerando vierteljährig zu 4 fl., und einzeln zu 24 kr. C. M. zu haben.

Im Wege des Buchhandels ist die Zeitschrift nur ganzjährig mit und ohne Modenbilder, um 16 Thaler sächsisch Courant, Netto, von allen löbl. Buchhandlungen der Provinzen des Kaiserstaates und des Auslandes, durch die Buchhandlung des Herrn Carl Gerold in Wien zu beziehen.

Einsendungen aller Art von Original-Beiträgen, wovon alle aufgenommenen mit fünfzehn Thalern für unsern Druckbogen honorirt werden, erbittert man unter der Aufschrift:

„An das Bureau der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“.

Wien, im December 1852.

Der Herausgeber.

Pränumerations = Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre den Herren Abnehmern der **Laibacher Zeitung** für die bisherige gütige Theilnahme seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und ladet die P. T. Herren Abonnenten zur gefälligen Pränumerations auf diese Zeitung für das künftige Jahr 1833 mit der Bitte ein, die Bestellungen auf selbe noch im Laufe d. M. zu machen, um darnach die Auflage gehörig bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

Das **Illyrische Blatt**, welches alle Samstag erscheint, wird theils wohl gelungene Gedichte, theils Novellen, oder interessantes Neues aus der Naturgeschichte, Technologie und Länderkunde enthalten. Um jedoch diesem Blatte ein größeres Interesse zu geben, so wird mit künftigen Jahre jeder erste Artikel in diesem Blatte entweder eine Scene aus der politischen Geschichte, oder Fragmente aus der Cultur-, Kunst- und Literaturgeschichte Krain's, nicht minder auch interessante, auf historischem Grunde ruhende Sagen, aus dem bisher noch zu wenig beachteten Sagenkreise der Südslaven, enthalten. Eine Reihe solcher Aufsätze, vaterländische Geschichte, Kunst, Sitten und Gebräuche besprechend oder erläuternd, sind schon vorbereitet, und dürften das Interesse jedes Vaterlandsfreundes um so mehr in Anspruch nehmen, als es fast lauter Originalien sind, zum Theile aus manchen Urkunden, die schon früher in den Besitz der Redaction gekommen waren, zum Theile aus dem Urkundenschatze des hiesigen Stadtarchives entlehnt. So glaubt die Redaction einem lang gehegten Wunsche nachkommend, die Leser dieses Blattes durch Schilderung heimischer Geschichten am angenehmsten zu unterhalten, dem künftigen Geschichtsforscher zugleich Materialien zu einer vollständigeren Landesgeschichte vorzubereiten, indem so die zerstreuten, auf Krain's Geschichte bezüglichen Stoffe gesammelt und von dem Untergange bewahrt werden; endlich auch die Anhänglichkeit an den heimischen Boden zu erhöhen, und so um die Herzen aller Krainer das geistige Band der Vaterlandsliebe und eines wahren Gemeinnes zu schlingen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besond'ers (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Briefe werden portofrei erbeten.

Laibach im December 1832.

Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs-Verleger.